

# PILOTS – Partnerschaften International im Lehramt durch online Tandem-Seminare

Ergebnisauswertung Wintersemester 2022/2023 & Sommersemester 2023

**Projektleitung:**

Jun.-Prof. Dr. Lukas Eibensteiner (Professur für Didaktik der romanischen Schulsprachen)  
Prof. Dr. Laurenz Volkmann (Lehrstuhl für Englische Fachdidaktik)

**Projektkoordination:**

Alexandra Funk (Professur für Didaktik der romanischen Schulsprachen):  
alexandra.funk@uni-jena.de



---

# Inhaltsverzeichnis

1. PILOTS: Kontext
  1. Allgemeines
  2. Mögliche und erprobte Kooperationsformen
  3. Vorgehensweise
  4. Weitere Studien über internationale digitale Seminarkooperationen (Auswahl) – Chancen und Herausforderungen dieser Formate
2. Interkulturelle Kompetenz
3. Mehrsprachigkeit
4. Allgemeine Lernerfahrung in den Kooperationen
5. Zusammenfassung und Potentiale

# 1.PILOTS: Kontext

---

# 1. Allgemeines

**PILOTS** (Partnerschaften International im **Lehramt** durch **Online-Tandem-Seminare**) widmet sich der Förderung und Optimierung internationaler digitaler Universitätskollaborationen. Es ist aus dem vom DAAD geförderten Projekt **Interkulturalität und Diversität erleben durch Auslandsstudien** (IDEAS) entstanden und wurde vom **Innovationspool des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung** (ZLB) gefördert. Ziel ist der **Ausbau der interkulturellen Kontaktsituationen in der Bildung zukünftiger Lehrkräfte**, wobei durch entsprechende Seminarformate Gelegenheiten zum Ausbau der individuellen interkulturellen Kompetenzen, zur Schulung des Agierens in mehrsprachigen Situationen und zur fachlichen Horizonterweiterung und Perspektivwechsel geschaffen werden. Ab dem Wintersemester 2022 wurden von PILOTS **internationale Seminarkooperationen organisiert, begleitet und wissenschaftlich beforscht**.

## 2. Mögliche und erprobte Kooperationsformen

Format	Kooperationsform (auch hybrid möglich)	Beispielkooperation
1	Wöchentlich synchrone Sitzungen (mit internationalen Gruppenaufgaben)	Hebrew State University of Jerusalem, Israel (Bildungswissenschaften) + Englisch Fachdidaktik
2	Gelegentlich gemeinsame Sitzungen (mit kleineren asynchronen Gruppenaufgaben)	Eötvös-Loránd-Universität in Budapest, Ungarn (Germanistik Sprachwissenschaften) + Germanistik Fachdidaktik
3	Synchrone Sitzungen mit asynchronen Phasen zur Bearbeitung von Gruppenarbeiten während eines Teils der Vorlesungszeit	Eötvös-Loránd-Universität in Budapest, Ungarn (Germanistik Literaturwissenschaften) + Germanistik Fachdidaktik
4	Vorträge im Online-Format der Dozierenden vor Studierenden beider Universitäten	Eötvös-Loránd-Universität in Budapest, Ungarn (Germanistik Literaturwissenschaften) + DaZ/F Kulturstudien
5	asynchrone Zusammenarbeit gekoppelt an physische Mobilität von Dozierenden	Universidad de Zaragoza, Spanien (Fremdsprachendidaktik) + Spanisch Fachdidaktik

- Weiterhin in Planung: Blockseminar mit synchronen Sitzungen

---

### 3. Vorgehensweise

Die folgenden Ergebnisse beruhen auf qualitativen und quantitativen Forschungsmethoden auf Grundlage eines Online-Evaluationsbogens, der sich an gängigen wissenschaftlichen Merkmalen zur Unterrichtsqualität orientiert, ohne jedoch auf die Messung konkreter lernpsychologischer Konstrukte abzielen. Der Fragebogen, welcher offene und geschlossene Fragen beinhaltet, wurde von allen teilnehmenden Studierenden jeweils in der letzten Sitzung der Seminarkooperationen beantwortet. Die Umfrage beinhaltete fünf Abschnitte (Kognitivierung, Expertise der Dozierenden, Umgang mit Interkulturalität, Motivation der Teilnehmenden, Organisatorisches und Bilanz des Seminars), welche vorliegend zusammenfassend betrachtet werden.

Die Zitate von Studierenden auf den Folien wurden aus den offenen Fragen des Fragebogens entnommen.

Insgesamt wurden in dieser Evaluation 113 Fragebögen ausgewertet (n=113).

## 4. Weitere Studien über internationale digitale Seminarkooperationen (Auswahl) – Chancen und Herausforderungen dieser Formate

Chancen	Herausforderungen
Möglichkeiten zum Trainieren interkultureller Kompetenz (Belz und Müller-Hartmann, 2002; EVALUATE, 2019)	Bei unzureichender Sensibilisierung mögliche Verfestigung von Vorurteilen (Marcillo-Gómez und Desilus, 2016; Appiah-Kubi und Annan, 2020)
Mögliche Erweiterung der Interkomprehensionsfähigkeit und (Fremd-) Sprachkenntnisse durch authentische Kommunikationsanlässe (Melo-Pfeifer, 2015; EVALUATE, 2019)	Mangelndes inhaltliches Verständnis bei Kommunikation auf Fremdsprache möglich (Kappe et al., 2016)
Wissenszuwachs durch neue Perspektiven und Erfahrungen (O'Dowd, 2017)	Ungleichberechtigung unter Teilnehmenden bei unterschiedlicher Sprachkompetenz und Zugang zu Hard- und Software (Münch-Manková und Müller de Acevedo, 2021)

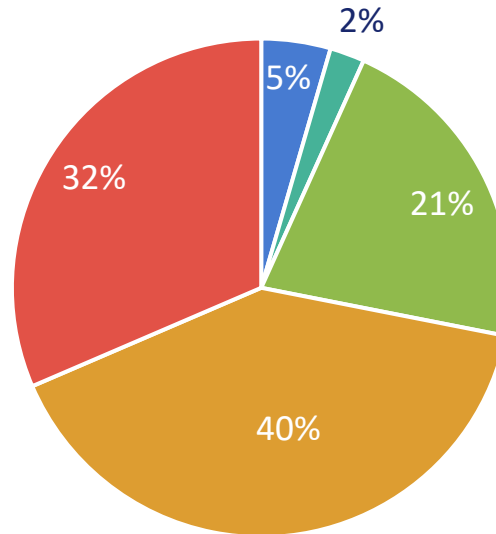
# 2. Interkulturelle Kompetenz



# Erweiterung der interkulturellen Kompetenz

**Item: Ich konnte meine interkulturelle Kompetenz erweitern.**

- Kann ich nicht beurteilen
- Stimme gar nicht zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme eher zu
- Stimme voll zu

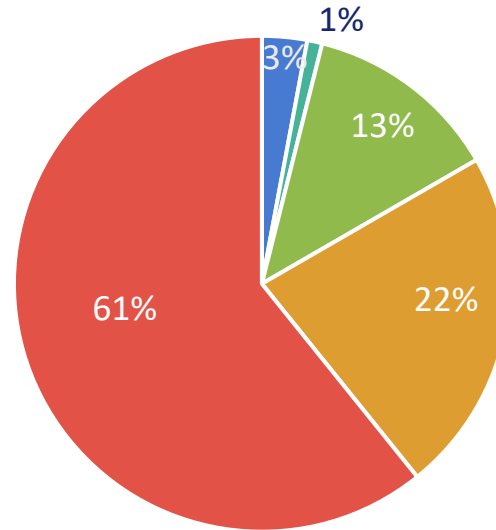


Über 70% der Teilnehmenden äußerten, dass sie durch die Teilnahme an PILOTS-Kooperationen ihre interkulturelle Kompetenz ausbauen konnten.

# Empfinden der Arbeit im interkulturellen Team

**Item: Ich fand es bereichernd,  
in einem interkulturellen Team zu arbeiten.**

- Kann ich nicht beurteilen
- Stimme gar nicht zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme eher zu
- Stimme voll zu



Die Mehrheit der Befragten empfand die Möglichkeit, in einem interkulturellen Team zu arbeiten, als eine Bereicherung.

---

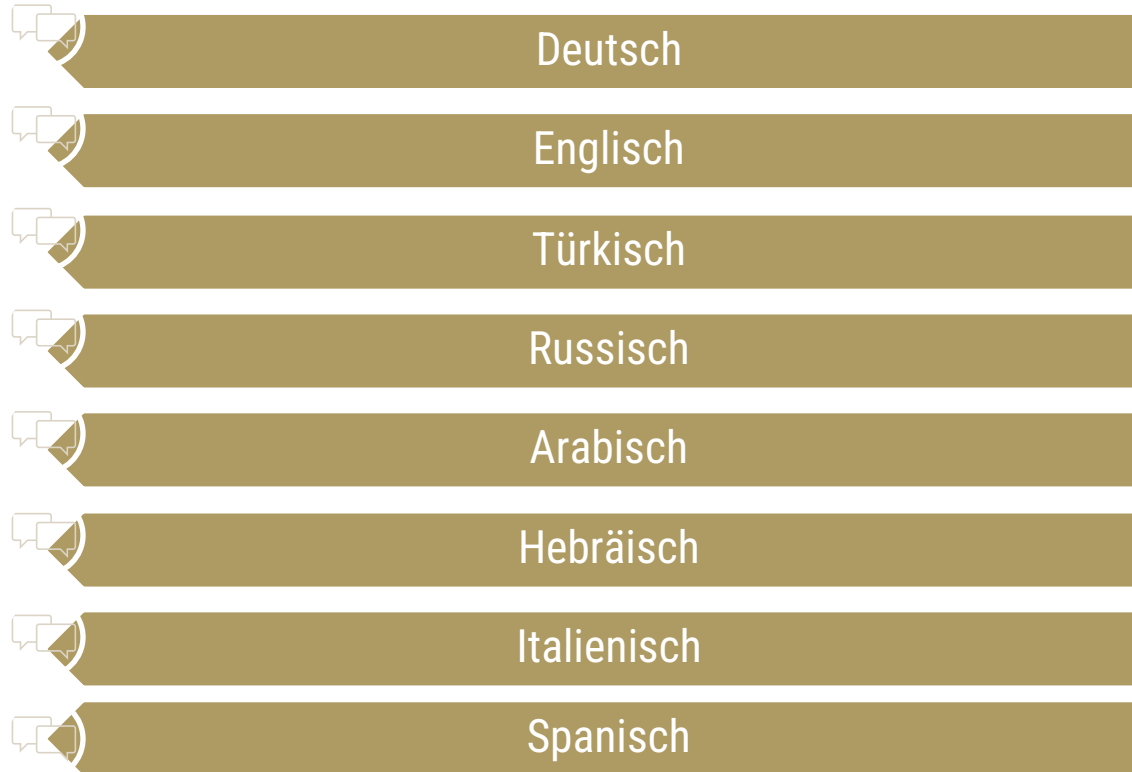
# Einfluss auf die interkulturelle Kompetenz

Ausgewählte Antworten auf die Frage „Aus interkultureller Sicht kann ich hieraus für mich einen Mehrwert ziehen“:

- „It helped develop my awareness and my understanding of the German language, whilst also learning about different cultures and thinking about differing cultural norms“ (Interview 42 – Person der Universität Jena, Seminarformat 4)
- „Zusammenarbeit, Kennen der kulturellen und politischen Unterschiede zwischen Ländern“ (Interview 43 – Person der Universität Jena, Seminarformat 1)
- „I spoke with native German people which was a great influence on my language development and I even made some new friends and I was able to learn a aspect of comparing two different languages.“ (Interview 14 – Person einer Partneruniversität, Seminarformat 2)

# 3. Mehrsprachigkeit

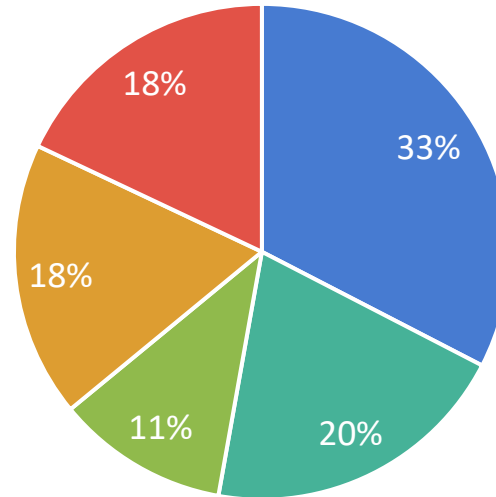
## In den Sitzungen verwendete Sprachen



# Unterstützung von Sprachwechsel

**Item: Der Sprachwechsel bei Studierendenbeiträgen wurde von den Dozierenden unterstützt.**

- Kann ich nicht beurteilen
- Stimme gar nicht zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme eher zu
- Stimme voll zu

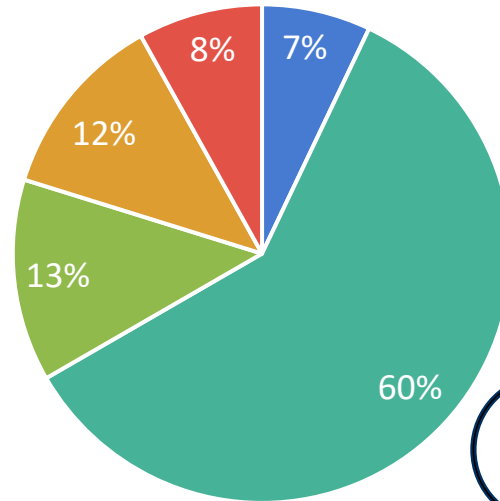


Die Unterstützung von Sprachwechsel seitens der Dozierenden ist divers.

# Verständnisbeeinträchtigung durch Unterrichtssprache

**Item: Die Unterrichtssprache hat mein Verständnis beeinträchtigt.**

- Kann ich nicht beurteilen
- Stimme gar nicht zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme eher zu
- Stimme voll zu



Die Unterrichtssprache beeinträchtigte das thematische Verständnis mehrheitlich nicht.

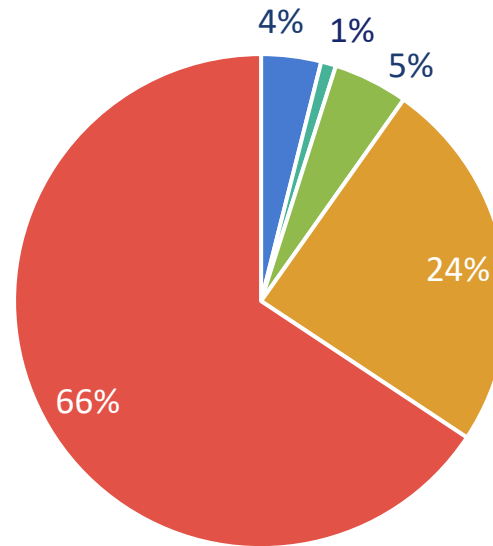


10,62% der Teilnehmenden gaben an, die primäre Seminarsprache nicht mind. auf C1 Niveau zu sprechen (12 von 113).

## Positive Erfahrung durch Studierende mit anderer Erstsprache

**Item: Ich bewerte es als positiv, dass ich im Seminar mit Menschen zusammenarbeitete, die eine andere Erstsprache haben.**

- Kann ich nicht beurteilen
- Stimme gar nicht zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme eher zu
- Stimme voll zu



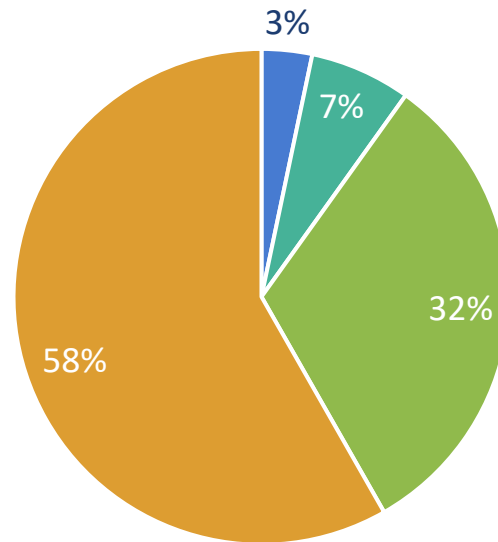
Über 80% der Teilnehmenden bewertete es positiv, dass sie die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit Kommiliton:innen hatten, deren Erstsprache eine andere war.



# Zufriedenheit mit der Sprachverwendung

**Item: Ich bin mit der Sprachverwendung von Studierenden und Dozierenden zufrieden.**

- Kann ich nicht beurteilen
- Stimme eher nicht zu
- Stimme eher zu
- Stimme voll zu



90% aller Befragten äußerten ihre Zufriedenheit mit der Sprachverwendung während der Seminare.

# Bewertung der sprachlichen Situationen

Ausgewählte Antworten bezogen auf Fragen zur Einschätzung des mehrsprachigen Seminarumfelds:

- „Dozent\*innen achteten an sich sehr darauf, dass Studierende aus Deutschland Raum zu Beiträgen hatten (reagierten sehr geduldig, aufmunternd). An sich ein gelungenes Seminar“ (Interview 9 – Person der Universität Jena, Seminarformat 1)
- „Profitieren von Mehrsprachigkeit – besseres Erklären der eigenen Sprachenkontexte den nicht Muttersprachlern gegenüber -> Besseres Verständnis“ (Interview 94 – Person der Universität Jena, Seminarformat 3)
- „The professor taught[t] the content in a very simple and accessible way, there was nothing I couldn't understand, and never felt that I couldn't ask questions if there was something I didn't understand“ (Interview 113 – Person einer Partneruniversität, Seminarformat 1)
- „Das war durchaus positiv, vor allem was den sprachlichen und interkulturellen Mehrwert betrifft“ (Interview 5 – Person der Universität Jena, Seminarformat 1)

# 4. Allgemeine Erfahrung in den Kooperationen

## In den Kooperationen verwendete digitale Tools



Suchmaschinen (z.B. Google)



Umfragetools (z.B. Mentimeter)



Präsentationstools (z.B. PowerPoint, Prezi)



Plattformen zur Wiedergabe audiovisueller Medien (z.B. YouTube)



Kollaborative Schreibtools (z.B. Google Docs)



Brainstorming Tools (z.B. Evernote, wordle)

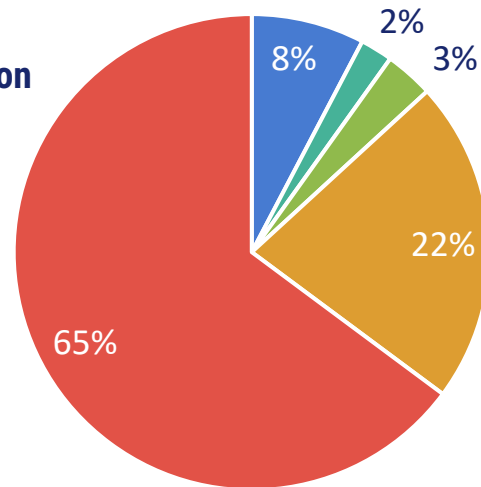


Lernplattformen (z.B. Moodle)

## Positive Erfahrung durch Kollaboration verschiedener Universitäten

**Item: Ich bewerte es als positiv, dass das Seminar von Dozierenden unterschiedlicher Universitäten geleitet wurde.**

- Kann ich nicht beurteilen
- Stimme gar nicht zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme eher zu
- Stimme voll zu

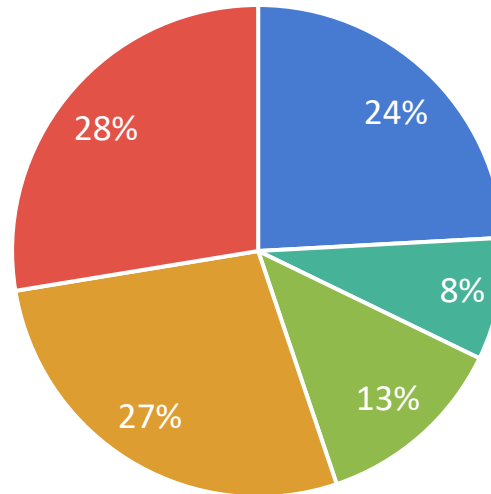


Über 80% der Teilnehmenden bewerteten es als positiv, dass die Seminare von Dozierenden verschiedener Universitäten geleitet wurden.

# Erhöhter Lernerfolg durch Kollaboration

**Item: Durch die Zusammenarbeit mit der Partneruniversität hatte ich einen größeren Lernerfolg als ohne die Kollaboration.**

- Kann ich nicht beurteilen
- Stimme gar nicht zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme eher zu
- Stimme voll zu

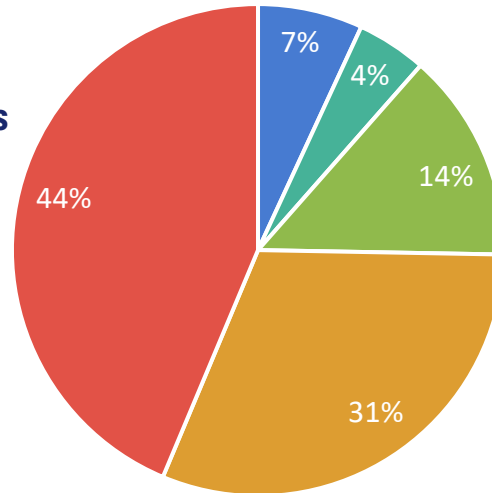


Mehr als die Hälfte der Befragten empfand die Kollaboration als förderlich für ihren Lernerfolg.

# Positive Gesamterfahrung

**Item: Wenn möglich, würde ich im Laufe meines Studiums wieder ein digitales internationales Tandem-Seminar besuchen.**

- Kann ich nicht beurteilen
- Stimme gar nicht zu
- Stimme eher nicht zu
- Stimme eher zu
- Stimme voll zu



75% der Befragten gaben an, dass sie während ihres Studiums erneut an einem internationalen Tandem-Seminar teilnehmen würden.

# Abschließender Gesamteindruck

Ausgewählte Antworten zur Gesamtbewertung der Kooperationen durch die Studierenden:

- „New lectures – New perspectives – New interpretations“ (Interview 7 – Person einer Partneruniversität, Seminarformat 1)
- „Unbedingt wieder machen! Es hat mir alles sehr gut gefallen.“ (Interview 4 – Person der Universität Jena, Seminarformat 1)
- „Das Kennenlernen verschiedener Kulturen motiviert mich.“ (Interview 97 – Person einer Partneruniversität, Seminarformat 3)
- „Positiv waren die Projektarbeit, Flexibilität der Veranstaltungsform, Interkultur[al]ität, Online-Seminare, Dozierende, Verlauf “ (Interview 39 – Person der Universität Jena, Seminarformat 4)
- „I loved this course“ (Interview 103 – Person einer Partneruniversität, Seminarformat 1)



# 5. Zusammenfassung

---

# Zusammenfassung

## Interkulturalität

- Die Studierenden gaben an, durch die Kooperationen Möglichkeiten zum Ausbau ihrer interkulturellen Kompetenzen bekommen zu haben.

## Mehrsprachigkeit

- Insgesamt wurden in den Kooperationen acht verschiedene Sprachen verwendet. Studierende haben die Mehrsprachigkeit mehrheitlich als bereichernd und nicht beeinträchtigend empfunden.

## Allgemeine Erfahrungen

- In den Kooperationen wurden diverse digitale Medien verwendet.
- Die Mehrheit der Studierenden empfand die Kooperation als gewinnbringend und würde solch eine Erfahrung gerne wiederholen.
- Insbesondere die diversen Unterrichtsformate (Gruppenarbeiten, synchrone und asynchrone Phasen, etc.) wurde von den Studierenden positiv wahrgenommen.

# Potentiale

- Insgesamt positive Bewertung der Seminare
- Wunsch zur Wiederholung der Seminarerfahrung
- Verbesserungspotential:
  - Verständnissicherung der Inhalte auf sprachlicher Ebene (trotz C1-Niveau der Unterrichtssprache wurden Inhalte teilweise nicht vollständig verstanden)
  - Ausschöpfen des mehrsprachigen Potentials: Ausbau der Unterstützung von Sprachwechsel der Studierenden (Konzept der Einsprachigkeit reduzieren, auch in den sprachlichen Fächern)
  - Länge der Kooperationen und Reflexion: je länger Kooperation angedauert und je intensiver die Reflexion, desto höher Zufriedenheit der Studierenden und interkulturelle Erfahrung
  - Weitere Implementierung dieser Seminarformate in den nicht-sprachlichen Fächern
  - Finden von weiteren Wegen zur niedrighschwelligem Eingliederung des Formats in universitäre Curricula (Orientierung an den erprobten 5 Seminarformaten)

---

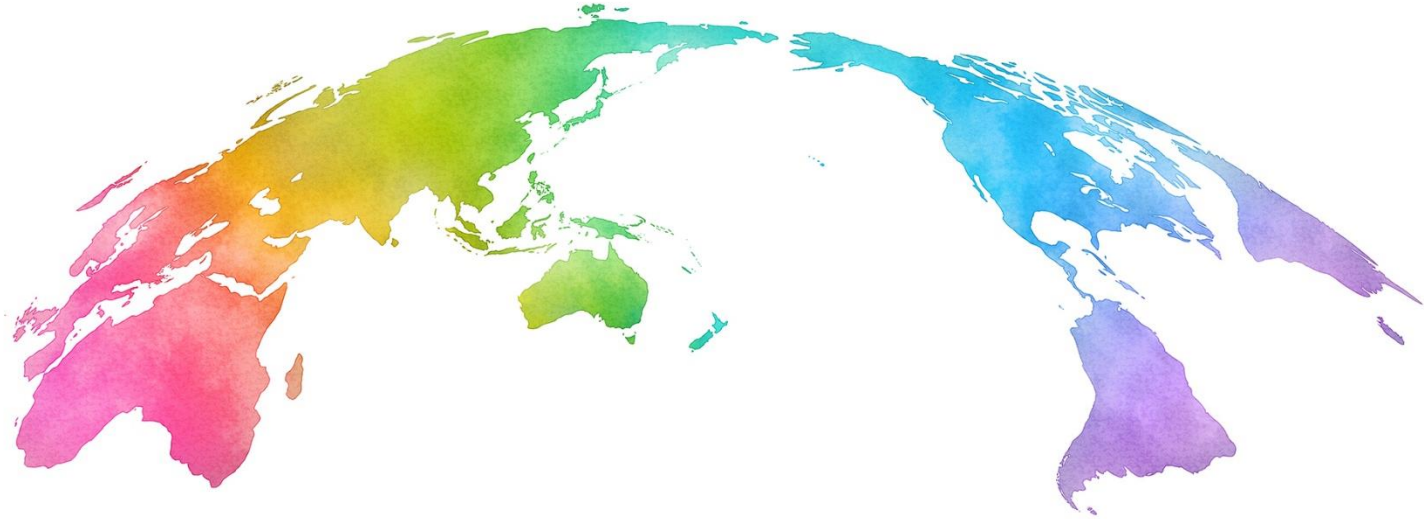
## Quellen

- Appiah-Kubi, P. / Annan, E. (2020) "A Review of a Collaborative Online International Learning." *Engineering Management and Systems Faculty Publications*, 2. [https://ecommons.udayton.edu/enm\\_fac\\_pub/2](https://ecommons.udayton.edu/enm_fac_pub/2)
- Beelen, J./Jones, E. (2015) „Redefining Internationalization at Home“. In: Curaj, A., Matei, L., Pricopie, R., Salmi, J., Scott, P. (eds) *The European Higher Education Area*. Springer, Cham. [https://doi.org/10.1007/978-3-319-20877-0\\_5](https://doi.org/10.1007/978-3-319-20877-0_5)
- Belz, J. A./Müller-Hartmann, A. (2002) „Deutsch-Amerikanische Telekollaboration Im Fremdsprachenunterricht-Lernende Im Kreuzfeuer Der Institutionellen Zwänge.“ *Die Unterrichtspraxis / Teaching German* 35/1, 68–78. Online verfügbar unter: <https://doi.org/10.2307/3531955>.
- EVALUATE Group (2019): *Evaluating the impact of virtual exchange on initial teacher education: a European policy experiment*. Research-publishing.net. Online verfügbar unter: <https://doi.org/10.14705/rpnet.2019.29.9782490057337>
- Kappe, D./Bartholomäus, N./Bitterer, F./Großkreuz, V./Köster, M. (2021) „Virtuelle Mobilität zwischen der Fachhochschule Bielefeld und der Türkisch-Deutschen Universität.“ *Zeitschrift für Hochschulentwicklung* 16/2, 69-81.
- Marcillo-Gómez, M. / Desilus, M. (2016). "Collaborative Online International Learning Experience in Practice Opportunities and Challenges." *Journal of Technology Management & Innovation*, 1/11, 30-35.

---

## Quellen

- Melo-Pfeifer, S. (2015) "An interactional perspective on intercomprehension between Romance Languages: translanguaging in multilingual chat rooms." *Fremdsprachen Lehren und Lernen* 44/2  
[https://www.academia.edu/13216234/\\_MELO\\_PFEIFER\\_S\\_2015\\_An\\_interactional\\_perspective\\_on\\_intercomprehension\\_between\\_Romance\\_Languages\\_translanguaging\\_in\\_multilingual\\_chat\\_rooms\\_In\\_FLuL\\_44\\_proofs\\_](https://www.academia.edu/13216234/_MELO_PFEIFER_S_2015_An_interactional_perspective_on_intercomprehension_between_Romance_Languages_translanguaging_in_multilingual_chat_rooms_In_FLuL_44_proofs_)
- Münch-Manková, Z. / Müller de Acevedo, J. (2021) „International Zusammenarbeiten - ein virtuelles Lernvideoprojekt zur Förderung interkultureller und digitaler Kompetenzen“ *Zeitschrift für Hochschulentwicklung* 16/2, 153-166.
- O’Dowd, R. (2017) „Virtual Exchange and Internationalising the Classroom.“ *TLC Journal – Training Language & Culture* 1/4, 8–27. Online verfügbar unter: <https://doi.org/10.29366/2017tlc.1.4.1>



Für weitere Informationen: [Website](#) oder  
Alexandra Funk ([alexandra.funk@uni-jena.de](mailto:alexandra.funk@uni-jena.de))

